



Korruption

Liebe Leserinnen und Leser!



Wenn wir an Korruption denken, gehen unsere ersten Gedanken oft in Richtung sich bereichernder Despoten in weitgehend undemokratischen Staaten. Doch auch in unseren Breiten ist Korruption ein Thema, das von mangelnder Transparenz über Graubereiche bis hin zu schwerwiegender, strafbarer Vorteilsannahme reicht.

Die sich aus weitreichender Korruption ergebenden negativen Folgen sind vielschichtig. Zunächst beeinflusst jegliche Art korrupter Machenschaften die wirtschaftliche Entwicklung und kann außerdem zu ungerechten Verteilungseffekten des Wohlstandes führen. Korruption ist dabei nicht nur moralisch verwerflich – denn jede Art von Bestechlichkeit oder Vorteilsannahme beruht auf dem Ausnutzen einer Machtposition –, sie kostet durch die mit ihr verbundenen Ineffizienzen im Wirtschaftssystem zudem noch jede Menge Geld.

Auf Unternehmensebene ist die individuelle von der systematischen oder institutionalisierten Korruption zu unterscheiden. Die Rolle des nachhaltigen Investors ist es, im Bereich der Korruption die Tatbestände zu analysieren, Lösungen aufzuzeigen und Emittenten oder Investments in Unternehmen mit klaren Verfehlungen zu vermeiden.

Das Nachhaltigkeitsteam von Raiffeisen Capital Management** hat sich Unternehmen in Branchen, die typischerweise „korruptionsgefährdet“ sind, genauer angesehen und Fragen rund um das Thema Korruption gestellt.

Ihr Wolfgang Pinner

Mag. Wolfgang Pinner ist seit November 2013 als Leiter SRI (Sustainable and Responsible Investment) bei Raiffeisen Capital Management tätig.

Inhalt

Seite 2:
Korruption

Seite 10:
Unternehmen des Monats: Roche

Seite 13:
Nachhaltige Fondspalette von Raiffeisen

Seite 14:
Raiffeisen-ESC-Score

** Dieser Text richtet sich an Medienvertreter. Die darin enthaltenen Angaben dienen, trotz sorgfältiger Recherchen, lediglich der unverbindlichen Information, basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Zeitpunkt der Ausarbeitung und können jederzeit von der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH ohne weitere Benachrichtigung geändert werden. Eine vergangene Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftigen Entwicklungen eines Fonds. Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder ein Angebot, eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung noch eine Anlageanalyse dar. Nähere Information (insbesondere Prospekte/Informationen für Anleger gem. § 21 AIFMG und Kundeninformationsdokumente in deutscher Sprache) unter www.rcm.at. **Raiffeisen Capital Management steht für Raiffeisen Kapitalanlage GmbH.*



Korruption



Auch die für das Thema nachhaltiges Investment immer mehr an Bedeutung gewinnenden Ziele für nachhaltige Entwicklung – die so genannten SDGs – der UNO haben die Korruptionsbekämpfung aufgegriffen. Das Ziel 16 formuliert ganz klar, dass „Korruption und Bestechung in all ihren Formen erheblich reduziert werden sollen“.

Leider ist die Bereitschaft zur Korruption weit verbreitet. Es handelt sich keineswegs um ein regionales Phänomen: Korruption betrifft sowohl reiche wie auch arme Länder und Regionen. Dabei sind ihre konkreten Erscheinungsformen vielfältig. Korrupte Machenschaften reichen von Bestechung, Unterschlagung, Veruntreuung und Ämterpatronage bis zur Günstlings- und Vetternwirtschaft.

Korruption findet vor allem dort einen günstigen Nährboden, wo Kontrollmechanismen, die Transparenz staatlichen Handelns und Rechenschaftspflichten fehlen. Besonders gefährdete Bereiche sind Infrastruktur, öffentliches und privates Beschaffungswesen sowie das Bau- und Gesundheitswesen.

Zunächst zur staatlichen Ebene: Das wesentlichste Korruptionsrisiko auf politischer Ebene ist die Einkommensumverteilung in die Hände weniger, die letztendlich die Bekämpfung von Armut behindert und unter anderem das Erreichen der SDGs be- oder verhindert.

Auf Unternehmensebene liegen die Risiken in der generellen Intransparenz der Strukturen, die die Korruption erst ermöglichen, in Reputationsverlusten und in wirtschaftlichen Nachteilen. Das Thema Compliance spielt bei der Vermeidung von Korruption eine wesentliche Rolle. Im Rahmen der Compliance-Regeln stellen Unternehmen regelmäßig umfangreiche Richtlinien zum Thema Korruption auf und überprüfen diese. In Bezug auf korrupte Machenschaften sind Einzelfälle von systematischer Korruption zu unterscheiden.

nachhaltig investieren



Medienmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH.*

www.rcm.at/nachhaltigkeit

Newsletter-Registrierung unter newsletter.rcm.at

Individuelle Korruption ist mitunter schwerer aufzudecken, aber viel einfacher zu bekämpfen als systematische Korruption. Systematische Korruption hingegen kann Unternehmen genauso wie politische Strukturen betreffen. Manchmal entsteht dabei der Eindruck, dass Korruption in einzelnen Ländern als „gängige Praxis“ betrachtet wird.

Auf staatlicher Ebene zeigt eine von Ernst & Young in mehr als 40 Ländern durchgeführte Umfrage aus dem Jahr 2017, dass beispielsweise in Österreich 32 % der befragten Manager annehmen, dass „Bestechung oder andere korrupte Vorgehensweisen“ im eigenen Land zur gängigen Praxis zählen.

Generell weist das vermeintliche Ausmaß der Korruption gemäß den Umfrageergebnissen innerhalb Europas ein starkes regionales Gefälle auf:

Während der Wert für Deutschland mit 43 % im Mittelfeld liegt und jener der Schweiz mit 18 % vergleichsweise niedrig ist, ist die Annahme von Korruption seitens der Manager in Ländern wie Italien (71 %) und Griechenland (81 %) deutlich höher. Eine oft zitierte Quelle zum Vergleich der Korruption zwischen einzelnen Ländern ist der Korruptionswahrnehmungsindex, der seit 1995 von Transparency International erhoben wird.

Derzeit werden knapp 180 Länder erfasst, der Index weist einen Wert von null bis 100 Punkten auf (wobei hier eine hohe Punkteanzahl für weniger Korruption steht). Im Ranking aus dem Jahr 2017 liegt die Schweiz mit 85 Punkten auf Rang drei. Deutschland hingegen schneidet mit Rang zwölf (81 Punkte) besser ab als Österreich, das mit 75 Punkten den 16. Platz einnimmt. Den 180. und damit letzten Rang belegt Somalia mit neun Punkten, hinter dem Südsudan mit zwölf Punkten. Korruption auf politischer Ebene hat negative wirtschaftliche Folgen, weil öffentliche Ressourcen verschwendet werden. Außerdem kann Korruption die Entwicklung des Privatsektors hemmen und Investoren abschrecken. Ein Wirtschaftsstandort mit hoher Korruptionsneigung leidet unter Rechtsunsicherheit, verzerrten Wettbewerbsbedingungen und erhöhten Kosten. Zudem gefährdet Korruption auch die Entwicklung demokratischer Strukturen und stellt letztlich die staatliche Legitimität infrage.

Auf Unternehmensebene wurde Korruption früher vor allem als Reputationsrisiko für die betroffenen Gesellschaften interpretiert. Mittlerweile steht, nicht zuletzt wegen verhängter Rekordstrafen gegen korrupte Unternehmen, nicht nur die ethische Seite, sondern auch die potenziell negative finanzielle Seite im Mittelpunkt der Betrachtung.

nachhaltig investieren



Medienmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH.*

www.rcm.at/nachhaltigkeit

Newsletter-Registrierung unter newsletter.rcm.at

Zurück zur Unternehmensebene: Die unterschiedlichen Dimensionen, in denen ein Unternehmen in das Thema Korruption verstrickt sein kann, beginnen bei Korruptionstatbeständen in der geringsten Ausprägungsstufe in Form von Vorwürfen ohne gerichtliche Anklagen oder auch isolierten Fällen in einzelnen Unternehmensbereichen oder einzelnen Ländern. Sie reichen letztlich bis zur systematischen, vom Unternehmen institutionalisierten Korruption.

Schwere Fälle von systematischer Korruption sind meist gekennzeichnet durch die Involvement des Topmanagements. Weitere Indizien sind die Anhäufung von Verstößen und die Verwicklung von mehreren Geschäftsfeldern oder Ländern. Korruptions-skandale, auch solche der Vergangenheit, bedeuten für Unternehmen die Gefahr eines beträchtlichen Reputationsverlustes. Die unternehmensinterne Antwort auf aufgedeckte Skandale sollte daher eine möglichst schnelle und gründliche Aufarbeitung sein.

Andererseits gibt es viele Beispiele aus der Vergangenheit, in denen Skandale die Bereitschaft und die bedingungslose Unterstützung bei der Schaffung von geeigneten Anti-korruptionsstrukturen verstärkt haben.

Ein Vergleich von Korruption auf Länder- und Unternehmensebene zeigt, dass Korruption in der Politik mitunter schwerer zu bekämpfen ist als in einzelnen Betrieben, wobei das Thema Transparenz eine wesentliche Rolle spielt. Vorstand, Aufsichtsrat und Aktionäre bilden prinzipiell ein System, das Transparenz und Überwachung auf Unternehmensebene sicherstellen sollte.

Auf der politischen Seite sind demokratische Wahlen neben dem Beitritt und der aktiven Arbeit in einer Partei die einzige Möglichkeit, korrupte Strukturen abzuwählen. Sie finden im Vergleich zu Hauptversammlungen aber in viel längeren Intervallen statt. Ein weiterer Unterschied ist, dass Unternehmen auf Dauer eine geeignete Performance zeigen und Gewinne erwirtschaften müssen. Sie können sich Korruption – auch wegen verschärfter Transparenzbestimmungen – somit möglicherweise auf Dauer nicht leisten.

Ein derartiger Performancedruck lastet auf den Politikern in der Regel nicht. Manchmal scheint es für Unternehmen unerlässlich, in bestimmten Regionen oder Staaten ein gewisses Maß an Korruption zu akzeptieren und zu praktizieren, um überhaupt Geschäfte machen zu können.

nachhaltig investieren



Medienmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH.*

www.rcm.at/nachhaltigkeit

Newsletter-Registrierung unter newsletter.rcm.at



Allerdings wird bei internationalen Ausschreibungen das Vermeiden von Korruption ein zunehmend bedeutenderes Thema. Dabei erscheint die Vermeidung von Korruption in einigen Schwellenländern, die bezüglich Korruption oft ein sehr schlechtes Ranking aufweisen, nicht immer einfach. Dies gilt vor allem für Projekte mit einer Vielzahl an Bietern und keinen speziellen Technologieerfordernissen.

Ein Sektor mit hohen Korruptionsrisiken ist beispielsweise der Großanlagenbau. Tatsächlich haben einige international tätige Konzerne die Arbeit in Ländern mit hoher Korruption inzwischen eingestellt.

Zu den bekanntesten internationalen Initiativen zur Bekämpfung von Korruption zählen die OECD-Anti-Korruptions-Konvention aus dem Jahr 1999 und die UN-Konvention gegen Korruption aus dem Jahr 2005. Auf regionaler Ebene sind der UK Bribery Act von 2010 und der US Foreign Corrupt Practices ACT, ein Gesetz, das bereits 1977 erlassen wurde, zu erwähnen.

Weitere Initiativen zur Bekämpfung von Korruption umfassen spezifische Branchenvereinigungen wie das Global Infrastructure Anti-Corruption Centre, die Extractive Industries Transparency Initiative oder das Water Integrity Network.

Andererseits sind viele internationale Initiativen, Organisationen oder NGOs bemüht, den Kampf gegen Korruption zu unterstützen. Hierzu zählen etwa Global Compact, das World Economic Forum, die International Chamber of Commerce oder Transparency International.


nachhaltig investieren



Medienmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH.*

www.rcm.at/nachhaltigkeit

Newsletter-Registrierung unter newsletter.rcm.at

Die Einschätzung des Themas **Korruption**  in Bezug auf die einzelnen Nachhaltigkeitsdimensionen sieht wie folgt aus:

E (Umwelt): Ineffizienzen und Fehlallokationen können negative ökologische Auswirkungen haben. Das Thema Umweltschutz kann im Rahmen korrupter Machenschaften bewusst umgangen oder ausgeklammert werden

S (Soziales): Die Umverteilung von Vermögen in die Hände weniger Begünstigter beziehungsweise einzelner Unternehmen steht der Bekämpfung von Armut und einer gerechten Einkommensverteilung entgegen

G (Governance): Aus der Perspektive der Governance sind Transparenz und Überwachung auf Unternehmensebene die großen Themen. Mittels geeigneter Strukturen und Codes of Conduct samt der entsprechenden Compliance-Maßnahmen lässt sich das Korruptionsrisiko deutlich verringern.

Fazit: Für Raiffeisen Capital Management ist die Vermeidung von Korruption ein wesentliches Thema.

Auf Länder- wie auch auf Unternehmensebene werden eine Vielzahl von Emittenten oder Unternehmen von jeglichem Investment in Nachhaltigkeitsfonds ausgeschlossen.

Auf Unternehmensebene sind die Branchen Infrastruktur, Bauwesen und Pharma besonders betroffen. Länder mit einem Korruptionswahrnehmungsindex von unter 40 werden als inakzeptabel für Investitionen betrachtet.



nachhaltig investieren

Medienmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH.*

www.rcm.at/nachhaltigkeit

Newsletter-Registrierung unter newsletter.rcm.at

Nachhaltigkeitsbewertung



Korruption ist auch für börsennotierte Unternehmen ein wichtiges Thema, eine Reihe von gelisteten Firmen hat auf die Herausforderungen der letzten Jahre mit verschärften Compliance-Strukturen und Antikorruptionsmaßnahmen reagiert. Transparenz gewinnt an den Börsen generell stets mehr an Bedeutung, auch der Gesetzgeber fordert von den Unternehmen die Veröffentlichung eines immer umfangreicheren Sets an über die rein finanzielle Dimension hinausgehenden Informationen.

Generell weisen börsennotierte Gesellschaften einen hohen Grad an Transparenz auf. Um Korruption so gut wie möglich zu vermeiden, starten Unternehmen bei der Einführung von Antikorruptionsmaßnahmen meist mit einer Risikoanalyse.

Neben einer Antikorruptionsstrategie werden einerseits Maßnahmen zur Prävention und andererseits Maßnahmen zur Reaktion auf Korruptionstatbestände gesetzt.

Zu den einfachsten risikoabsichernden Schritten zählen die Einführung eines Vier-Augen-Prinzips und die Sicherung größtmöglicher Transparenz in allen Entscheidungsprozessen. Große Bedeutung haben auch die Personalauswahl in Risikobereichen, Trainings zur Korruptionsvermeidung und regelmäßige Überprüfung der Antikorruptionsstrategien und Antikorruptionsmaßnahmen.

Wie bereits dargestellt, zählen Infrastruktur, Bau- und Gesundheitswesen bezüglich Korruption zu den besonders gefährdeten Sektoren. Die Hintergründe sind einerseits der Versuch, in sehr kompetitiven Märkten zum Zug zu kommen, und andererseits nicht immer transparente Entscheidungsstrukturen, die gleichzeitig große Auftragsvolumina oder Umsätze in einzelnen Produktsparten bewegen.

nachhaltig investieren



Medienmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH.*

www.rcm.at/nachhaltigkeit

Newsletter-Registrierung unter newsletter.rcm.at

Im Zusammenhang mit dem Thema Korruption umfasst der Unternehmensdialog des Nachhaltigkeitsteams von Raiffeisen Capital Management einige der bedeutendsten Unternehmen der drei genannten Branchen.

- Sehen Sie den Sektor, in dem Ihr Unternehmen tätig ist, generell als gefährdet an, was das Thema Korruption betrifft?
- Hat sich das Umfeld für Korruption in den letzten Jahren spürbar verändert? Welche Entwicklungen in regulatorischen oder anderen Bereichen haben diese Veränderungen wesentlich beeinflusst?
- Wie versucht Ihr Unternehmen, das Thema Korruption konkret zu adressieren?
- Welche Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung wurden von Ihrem Unternehmen in den vergangenen Jahren gesetzt?
- Mithilfe welcher internen Regelungen versucht Ihr Unternehmen, Korruption zu verhindern?
- Welche Bedeutung messen Sie der Rolle der Whistleblower zu?
- Gab es in Ihrem Unternehmen in der jüngeren Vergangenheit Verstöße in Richtung Korruption?
- Wie hat das Unternehmen auf diese Verstöße reagiert?



Auszüge aus den Antworten der befragten Unternehmen zeigen Folgendes:

Der Tatbestand der Korruption ist bei den befragten Unternehmen in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Unternehmen wie **Merck KGaA** sehen Korruption sowohl als finanzielles als auch als Reputationsrisiko. Als Grund für den Rückgang wird insbesondere eine strengere Gesetzgebung, vor allem auch in den sich entwickelnden Volkswirtschaften, genannt. Zur Vermeidung von Korruption sind vor allem ein entsprechender Code of Conduct und andere vom Unternehmen beschlossene Grundsätze von Relevanz.

nachhaltig investieren



Medienmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH.*

www.rcm.at/nachhaltigkeit

Newsletter-Registrierung unter newsletter.rcm.at



Derartige Grundsätze betreffen zum Beispiel eine strenge Richtlinie gegen Korruption, die Bestechlichkeit auf der Ebene des eigenen Unternehmens oder im Umgang mit Unternehmen, mit denen Geschäftskontakt besteht, regelt. Globale Compliance-Programme umfassen neben den bereits erwähnten Grundsätzen die Bereiche Training, Beratung, Monitoring und die Untersuchungen respektive Maßnahmen im Fall des Auftretens eines Problems.

Das spanische Bauunternehmen **ACS** will ab 2018 mit einem spanischen und einem internationalen Standard konform sein, es sind dies UNE 19601 (Zertifikat für Compliance im Zusammenhang mit kriminellen Machenschaften) und UNE-ISO 37001 (internationales Zertifikat für ein Managementsystem gegen Bestechung).

Novartis hat 2018 das neue „Values & Behaviors“-Regime eingeführt, das sich von der regelbasierten Entscheidung entfernt und in Richtung eines prinzipienbasierten Ansatzes geht. **Fraport** hat bereits 2002 seinen ersten Corporate-Governance-Code eingeführt und diesen mittlerweile laufend ergänzt und verbessert. Außerdem regeln zwei Codes of Conduct das Verhalten von Mitarbeitern und Lieferanten.

Das Thema Korruption sollte sich an möglichst prominenter Position in der Hierarchie wiederfinden. In diesem Sinn hat **Novartis** einen Chief Ethics & Compliance Officer etabliert. Trainingsprogramme für alle Mitarbeiter sind ein weiteres wichtiges Tool. Wesentliche Faktoren für deren Bewertung sind relevante Inhalte und die Höhe der Abschlussquote – bei **Novartis** liegt diese zwischen 97 % und 98 %. **Fraport** hat 2009 ein elektronisches Whistleblower-System eingeführt. Außerdem existiert eine „Ombudswoman“ in Form einer externen Rechtsanwältin.

Verstöße in der Vergangenheit müssen zu harten Konsequenzen führen. Auf der anderen Seite ist eine bedingungslose Zusammenarbeit mit den ermittelnden Behörden notwendig. **Novartis** hat seine Compliance-Struktur nach Korruptionsfällen in Korea völlig neu aufgestellt.



Im Fokus: Roche

Unser Vorzeigeunternehmen zum Thema Korruption ist Roche. Das Unternehmen ist ein weltweit tätiger Pharmakonzern mit den beiden Produktdivisionen Pharmazeutika und Diagnostika. F. Hoffmann-La Roche wurde 1896 von Fritz Hoffmann-La Roche gegründet, das erste vom Unternehmen hergestellte Produkt war ein Schilddrüsenpräparat. Der Stammsitz des Unternehmens, das weltweit über 90.000 Mitarbeiter beschäftigt, befindet sich in Basel, Schweiz.

Bei Roche handelt es sich um das weltweit größte Biotechnologieunternehmen, einen führenden Anbieter im Bereich Krebsmedikation und den Marktführer in der In-vitro-Diagnostik – also für Medizinprodukte zur medizinischen Laboruntersuchung von aus dem menschlichen Körper stammenden Proben.

Mitarbeiter

Roche spricht sich in seinem Code of Conduct klar gegen jede Form von korruptem Geschäftsverhalten wie z. B. Bestechung (öffentlich, privat, aktiv und passiv), Veruntreuung, Betrug, Diebstahl und die Gewährung unlauterer Vorteile aus. Wichtig ist auch die Integrität im Geschäftsverkehr. Dabei geht es einerseits um das tatsächliche wie auch das wahrgenommene ethische Geschäftsverhalten im Einklang mit dem Verhaltenskodex von Roche.

Andererseits bedeutet Integrität auch die Verpflichtung für die Mitarbeiter des Unternehmens, die Geschäftstätigkeit auf sozial verantwortliche Weise zu führen. Im Geschäftsverkehr steht Integrität für die Einhaltung aller anwendbaren Gesetze sowie der von Roche



nachhaltig investieren



Medienmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH.*

www.rcm.at/nachhaltigkeit

Newsletter-Registrierung unter newsletter.rcm.at

definierten Integritätsstandards.

Zur Verhinderung von Korruption setzt Roche auf aktives Training auf Basis des Codes of Conduct. Das konzernweite Compliance Officer Network umfasst 150 lokale Compliance Officers weltweit.

Roche legt Wert auf regelmäßige Schulungen und Trainings zum Thema Compliance, mit einer Bandbreite von Präsenzweiterbildungen bis zu E-Learning-Programmen. Innerhalb des Compliance-Netzwerks werden auch regelmäßig Erfahrungen und Best-Practice-Beispiele ausgetauscht.

Geschäftspartner

Roche erwartet von all seinen Geschäftspartnern, dass sie sich neben den geltenden Gesetzen und Regulatorien auch an die von Roche formulierten Prinzipien, Erwartungen und konkreten Vertragsbestimmungen halten. Auf Lieferantenebene erfolgt eine aktive Zusammenarbeit. Unter anderem bietet Roche ein Online-Trainingsprogramm an, um das Wissen und Verständnis der Geschäftspartner für den Roche-Lieferantenkodex sowie die Industriestandards für Nachhaltigkeit zu verbessern. Das Training umfasst Punkte wie ethische Geschäftspraktiken und integres Handeln, die Bekämpfung von Bestechung und Korruption und den Einsatz von Managementsystemen, um die kontinuierliche

Verbesserung und Compliance mit Nachhaltigkeitsprinzipien messen zu können.

Whistleblowers

Die Roche Group „SpeakUp Line“ macht es den Mitarbeitern von Roche möglich, auftretende Compliance-Bedenken entweder per Internet oder telefonisch in der eigenen Muttersprache anzusprechen.

Dieses System wird von einem externen Dienstleistungsunternehmen betrieben, Anliegen können anonym vorgebracht werden. Roche schließt Vergeltungsmaßnahmen gegen Mitarbeiter, die in gutem Glauben Compliance-Bedenken ausgesprochen haben, kategorisch aus.

nachhaltig investieren



Medienmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH.*

www.rcm.at/nachhaltigkeit

Newsletter-Registrierung unter newsletter.rcm.at



Wolfgang Pinner
Leiter SRI

Über gute und besonders gute „Beziehungen“ ...

Das Ausnutzen von intransparenten Strukturen oder einer Entscheidungsposition für den eigenen Vorteil ist immer abzulehnen, unabhängig von der damit verbundenen Dimension. Aber gerade Kleinigkeiten können Phänomene darstellen, die letztendlich nur der Beginn eines Abgleitens in die Welt der Korruption sind.

Die wesentliche Frage für mich ist aber jene nach einem Ausweg, nach bereits erzielten und noch möglichen Verbesserungen in der Zukunft. Können die von eher leichten bis zu wirklich schwerwiegenden Fällen der Korruption gespeisten Sümpfe wirklich auf Dauer trockengelegt werden? Die dazu erforderliche Transparenz des Handelns geht zumindest auf staatlicher Seite mit einem demokratischen und – was die Transparenz betrifft – offenen politischen System einher. Auf Unternehmensebene sollte eine geeignete Corporate Governance mit einer Gewaltenteilung zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und Aktionären korrupte Machenschaften weitgehend ausschließen. Dabei ist natürlich eine aktive Rolle der Aktionäre gefragt, der Investor sollte nicht nur tatenlos auf seine regelmäßigen Dividendenausschüttungen warten. Für den nachhaltigen Investor ist ein Mitwirken an jeglicher transparenzfördernder Initiative quasi Ehrensache. So gesehen muss es – was die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Transparenz oder natürlich auch des Themas Nachhaltigkeit betrifft – in Abänderung des Titels vielmehr heißen: „Die nachhaltigen Investoren präferieren gute Transparenz als optimale ‚Beziehung‘ zum Kapitalmarkt ...“



Andreas Perauer
Nachhaltigkeitsspezialist

„Kein Gold besticht ein empörtes Gewissen.“

Heinrich von Kleist

Die Verlockung eines persönlichen Vorteils durch korrupte Machenschaften kann oft sehr groß sein und ist für manche unwiderstehlich. Dabei kann jedoch ein enormer wirtschaftlicher Schaden entstehen. Schätzungen des Internationalen Währungsfonds und der OECD zufolge werden weltweit durch Korruption zwischen zwei und vier Billionen Dollar verschlungen. Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands betrug 2016 rund 3,47 Billionen Dollar.

Ein trauriges Beispiel liefert die Demokratische Republik Kongo. Sie gilt als eines der rohstoffreichsten Länder der Welt. Über Jahrzehnte andauernde Korruption hat sie jedoch zu dem gemacht, was sie heute ist: bitterarm. Hier bereichern sich einige wenige auf dem Rücken vieler, und dem gilt es entgegenzuwirken.

Der ehemalige US-Außenminister John Kerry bezeichnete Korruption einst als eine „Bedrohung, so groß wie die durch Extremisten, da sie Staaten zerstört“. Es bedarf daher eines globalen Gegensteuerns, beispielsweise durch einheitliche Transparenzstandards und hohe monetäre und nicht monetäre Strafen bei Verletzungen dieser Standards, um Korruption aktiv bekämpfen zu können. Auf Investorenebene gilt es genau auf Indikatoren wie eine qualitativ hochwertige Corporate Governance zu achten. Auf persönlicher Ebene würde ich mir ein verstärktes Bewusstsein für bestimmte Grundwerte wünschen, bei dem nicht jeder sich selbst der Nächste ist.



Nachhaltige Fonds

Anlegern, die in nachhaltige Wertpapierfonds investieren möchten, stehen ein sicherheitsorientierter Anleihefonds im kurzen Laufzeitenbereich, zwei ertragsorientierte gemischte Fonds aus Renten- und Aktienveranlagung sowie ein wachstumsorientierter globaler Aktienfonds zur Verfügung:

- Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ShortTerm
- Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Solide
- Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix
- Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien

Die Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds investieren nur in Titel, die nach sozialen, ökologischen und ethischen Kriterien als verantwortungsvoll und zukunftsfähig eingestuft sind. Gleichzeitig wird in bestimmte Branchen wie zum Beispiel Rüstung oder grüne/pflanzliche Gentechnik sowie in Unternehmen, die gegen internationale Normen wie beispielsweise Arbeits- und Menschenrechte verstoßen, nicht veranlagt.

Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ShortTerm	Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Solide
Anleihefonds	Gemischter Fonds
Für sicherheitsorientierte Anleger	Für sicherheitsorientierte Anleger
Empfohlener Anlagehorizont: 3 Jahre	Empfohlener Anlagehorizont: 5 Jahre
Anlageziel: regelmäßige Erträge	Anlageziel: moderates Kapitalwachstum
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix	Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien
Gemischter Fonds	Aktienfonds
Für ertragsorientierte Anleger	Für wachstums- und risikoorientierte Anleger
Empfohlener Anlagehorizont: 8 Jahre	Empfohlener Anlagehorizont: 10 Jahre
Anlageziel: moderates Kapitalwachstum	Anlageziel: langfristiges Kapitalwachstum unter Inkaufnahme höherer Risiken

Gilt für die Seiten 12 und 13: Der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien, der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Momentum und der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien weisen eine erhöhte Volatilität auf, d. h., die Anteilswerte sind auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt, wobei auch Kapitalverluste nicht ausgeschlossen werden können. Marktbedingte geringe oder sogar negative Renditen von Geldmarktinstrumenten und Anleihen können den Nettoinventarwert des Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ShortTerm negativ beeinflussen bzw. nicht ausreichend sein, um die laufenden Kosten zu decken. Die Fondsbestimmungen des Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Diversified wurden durch die FMA bewilligt. Der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Diversified kann mehr als 35 % des Fondsvermögens in Schuldverschreibungen folgender Emittenten investieren: Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien, Österreich, Belgien, Finnland, Niederlande, Schweden, Spanien. Die Fondsbestimmungen des Klassik Nachhaltigkeit Solide und des Klassik Nachhaltigkeit Mix wurden durch die FMA bewilligt. Der Klassik Nachhaltigkeit Solide kann mehr als 35 % des Fondsvermögens in Schuldverschreibungen folgender Emittenten investieren: Deutschland, Frankreich, Niederlande, Belgien, Österreich, Finnland.

Die veröffentlichten Prospekte sowie die Kundeninformationsdokumente (Wesentliche Anlegerinformationen) der Nachhaltigkeitsfonds der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH stehen unter www.rcm.at in deutscher Sprache zur Verfügung. Die veröffentlichten Prospekte bzw. die Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG sowie die Kundeninformationsdokumente (Wesentliche Anlegerinformationen) der Fonds der Raiffeisen Salzburg Invest Kapitalanlage GmbH stehen unter www.raiffeisen-salzburg-invest.com in deutscher Sprache zur Verfügung, die der Master-Fonds der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH stehen unter

nachhaltig investieren



Medienmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH.*

www.rcm.at/nachhaltigkeit

Newsletter-Registrierung unter newsletter.rcm.at

Raiffeisen-ESG-Score

Der Raiffeisen-ESG-Score ist ein Bewertungsmaßstab für die Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens bzw. eines Investmentfonds. Dabei werden für jedes Unternehmen die Dimensionen „Umwelt“, „Gesellschaft“ und „Unternehmensführung“ anhand zahlreicher Kriterien bewertet und zum Raiffeisen-ESG-Score hochaggregiert. ESG steht als Abkürzung für die Begriffe Environment, Social und Governance, also die englische Übersetzung der drei bewerteten Dimensionen.

Um den Raiffeisen-ESG-Score für einen Fonds zu berechnen, werden die Bewertungen der investierten Unternehmen mit dem Anteil des Unternehmens am Fondsvermögen zum jeweiligen Stichtag gewichtet.

Die Bandbreite reicht von null bis 100, wobei gilt: Je höher die erreichte Punktezahl ausfällt, desto höher wird die Nachhaltigkeitsleistung eingeschätzt.

Raiffeisen-ESG-Score zur Fondspalette (von Seite 11) für private Anleger und institutionelle Investoren	
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ShortTerm	72,5
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Solide	71,4
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix	71,2
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien	71,1

Raiffeisen-ESG-Score aus dem Fondsangebot für institutionelle Investoren	
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Momentum	71,3
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien	56,6
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Diversified	75,4
Raiffeisen-GreenBonds	68,8
BfS Nachhaltigkeitsfonds Green Bonds	68,1
Klassik Nachhaltigkeit Solide (Raiffeisen Salzburg Invest)	71,5
Klassik Nachhaltigkeit Mix (Raiffeisen Salzburg Invest)	71,0

Stand per 31. März 2018



Das europäische Transparenzlogo für Nachhaltigkeitsfonds kennzeichnet, dass die Raiffeisen KAG sich verpflichtet, korrekt, angemessen und rechtzeitig Informationen zur Verfügung zu stellen, um Interessierten, insbesondere Kunden, die Möglichkeit zu geben, die Ansätze und Methoden der nachhaltigen Geldanlage des jeweiligen Fonds nachzuvollziehen. Ausführliche Informationen über den Europäischen Transparenz-Kodex finden Sie unter www.eurosif.org. Der Transparenz-Kodex wird gemanagt von Eurosif, einer unabhängigen Organisation. Das europäische SRI-Transparency-Logo steht für die oben beschriebene Verpflichtung des Fondsmanagers. Es ist nicht als Befürwortung eines bestimmten Unternehmens, einer Organisation oder Einzelperson zu verstehen.

nachhaltig investieren



Medienmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH.*

www.rcm.at/nachhaltigkeit

Newsletter-Registrierung unter newsletter.rcm.at

Rechtlicher Hinweis

Veranlagungen in Fonds sind mit höheren Risiken verbunden, bis hin zu Kapitalverlusten. Die vorliegende Information wurde erstellt und gestaltet von der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m. b. H., Wien, Österreich („Raiffeisen Capital Management“ bzw. „Raiffeisen KAG“). Die darin enthaltenen Angaben dienen, trotz sorgfältiger Recherchen, lediglich der unverbindlichen Information, basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Zeitpunkt der Ausarbeitung und können jederzeit von der Raiffeisen KAG ohne weitere Benachrichtigung geändert werden. Jegliche Haftung der Raiffeisen KAG im Zusammenhang mit dieser Unterlage, insbesondere betreffend Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit, ist ausgeschlossen. Ebenso stellen allfällige Prognosen bzw. Simulationen einer früheren Wertentwicklung in dieser Information keinen verlässlichen Indikator für künftige Wertentwicklungen dar.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder ein Angebot, eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung noch eine Anlageanalyse dar. Sie dienen insbesondere nicht dazu, eine individuelle Anlage- oder sonstige Beratung zu ersetzen. Sollten Sie Interesse an einem konkreten Produkt haben, stehen wir Ihnen gerne neben Ihrem Bankbetreuer zur Verfügung, Ihnen vor einem allfälligen Erwerb den Prospekt bzw. die Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG zur Information zu übermitteln. Jede konkrete Veranlagung sollte erst nach einem Beratungsgespräch und der Besprechung bzw. Durchsicht des Prospektes bzw. der Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG erfolgen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Wertpapiergeschäfte zum Teil hohe Risiken in sich bergen und die steuerliche Behandlung von den persönlichen Verhältnissen abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Die Vervielfältigung von Informationen oder Daten, insbesondere die Verwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial aus dieser Unterlage, bedarf der vorherigen Zustimmung der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH.

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie drucken.



Impressum

Medieninhaber: Zentrale Raiffeisen Werbung, Am Stadtpark 9, 1030 Wien

Herausgeber, erstellt von: Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, Mooslackengasse 12, 1190 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, Mooslackengasse 12, 1190 Wien

Grundlegende inhaltliche Richtung: Informationen zu den Themenbereichen Investmentfonds, Wertpapiere, Kapitalmärkte und Veranlagung; zusätzliche Angaben nach dem österreichischen Mediengesetz entnehmen Sie bitte dem Impressum auf www.rcm.at.

Projektkoordination: Gerlinde Muhr

Autor: Mag. Wolfgang Pinner

Fotos: iStockphoto

Redaktionsschluss: 2. Mai 2018

Das ist eine Medienmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH.

Raiffeisen Capital Management ist die Dachmarke der Unternehmen:

Raiffeisen Kapitalanlage GmbH

Raiffeisen Immobilien Kapitalanlage GmbH

Raiffeisen Salzburg Invest Kapitalanlage GmbH